

Protokoll JV Fraktion Sek1

Protokoll

Fraktionsversammlung Sek 1 GR vom 1. Oktober 2022

Bühne MZH Maienfeld

Fraktionskommission

Anwesend:	Andreas Spinas	Kommissionspräsident, Delegierter LEGR
	Urs Stirnimann	Kommissionsmitglied, Delegierter LEGR
	Donat Rischatsch	Kommissionsmitglied
	Mario Wasescha	Kommissionsmitglied
	Marco Flütsch	Kommissionsmitglied

1. Begrüssung

Andreas begrüsst die rund 30 Anwesenden Kolleginnen und Kollegen und dankt Ihnen für Ihr Erscheinen. Besonders begrüsst er Franzestg Friberg als Vertreter der Surselva Romontscha. Ein Energydrink auf jedem Stuhl soll den Gedankenfluss für die Fraktionsversammlung anregen. In seiner Begrüssungsansprache richtet Andreas Spinas den Blickwinkel auf die Integration. Wie die kantonale Evaluation gezeigt hat, gibt es diesbezüglich vor allem auf der Oberstufe Handlungsbedarf. Es ist zu hoffen, dass im Rahmen der anstehenden Revision des Schulgesetzes die erforderlichen Anpassungen vorgenommen werden. Die Situation auf der Oberstufe ist insofern besonders, da nach der Primarstufe eine Separation nach verschiedenen Schultypen erfolgt: Gymnasium, Talent-, Sekundar- und Realschule. Die Integration findet dabei vor allem in der Realschule statt. Über die Frage, welche Anpassungen in diesem Zusammenhang vorgenommen werden sollten, wird im Haupttraktandum der diesjährigen Fraktionsversammlung diskutiert.

2. Wahl der Stimmenzähler

Erhard Brenn von der Oberstufe Lenzerheide wird zum Stimmenzähler gewählt.

3. Genehmigung Protokoll

Das Protokoll der letzten Fraktionsversammlung wird einstimmig genehmigt.

4. Wahlen

Alle bisherigen Mitglieder der Fraktionskommission stellen sich für eine weitere dreijährige Amtszeit zur Verfügung. Andreas Spinas wird als Präsident mit Applaus wiedergewählt. Für eine weitere Amtszeit in der LEGR-Geschäftsleitung werden Andreas Spinas und Urs Stirnimann bestätigt.

5. Anträge

Andreas Spinas ermuntert die Anwesenden, auch im kommenden Vereinsjahr Anträge an die Fraktionskommission einzureichen. So sehe man, wo der Schuh drückt und welche offenen Fragen geklärt werden müssen. Die Anträge werden von der Fraktionskommission vorbesprochen und anschliessend der LEGR-Geschäftsleitung vorgelegt.

6. Jahresbericht

Der Jahresbericht des Präsidenten ist den Mitgliedern mit dem Newsletter zugestellt worden. Da es keine weiteren Fragen dazu gibt, wird er einstimmig genehmigt.

7. Stimmen und Diskussion zur Integration auf Sekundarstufe 1

Das diesjährige Haupttraktandum befasst sich mit der Situation der Integration auf der Sekundarstufe 1. Anhand einer Grafik zeigt Andreas Spinas auf, dass sich die Integration auf der Oberstufe von jener auf der Primarschulstufe unterscheidet. Nach der Primarstufe erfolgt eine Separation ins Untergymnasium, in eine Talentschule und in die Sekundar- bzw. Realschule. Diese Tatsache widerspricht eigentlich dem Grundsatz der Integration. Da diese Separation politisch und gesellschaftlich aber durchaus gewollt ist, stellt sich die berechnete Frage, ob nicht auch an der Volksschuloberstufe flexiblere Modelle (Integration, Teilseparation, Separation) zugelassen werden müssten. Oder andersrum gefragt: Warum ist Separation ins Untergymnasium und an Talentschulen zulässig, an der Volksschuloberstufe jedoch nicht.

a) Wortmeldungen

- Seit der Einführung der Integration werden starke Realschüler tendenziell häufiger der Sekundarschule zugeteilt, was zu einer Nivellierung führt. Die Integration wirkt sich negativ auf die Qualität der Sekundarschule aus. (Lenzerheide)

- Gemässe einer spontan durchgeführten Konsultativabstimmung befürwortet die Mehrheit der Anwesenden die Wiedereinführung der Kleinklasse.
- Die Integration ist auch eine Ressourcenfrage. Indem bisher oft einzeln betreute SuS mit Förderbedarf in einem «Ressourcenzimmer» gemeinsam unterrichtet würden, könnten Ressourcen gespart werden. Es wäre auch denkbar, dass sich zwei HP-Lehrpersonen in diesem Ressourcenzimmer gleichzeitig aufhalten, um die SuS zu betreuen. (Schiers)
- Im Schulverband Safiental werden SuS mit Förderbedarf von einer HP-Lehrperson in den Niveaufächern Deutsch und Mathematik separiert unterrichtet. Man hat damit gute Erfahrungen gemacht. (Safiental)
- Viele SuS mit Förderbedarf befinden sich seit der Integration in einer Dauerüberforderung. Die einen ducken sich, um nicht negativ aufzufallen, die anderen sind verhaltensauffällig. Die Integration kann für bestimmte SuS eine neun-jährige Überforderung sein. Es gibt Rückmeldungen von Eltern, die froh waren, als ihr Kind mit Förderbedarf die Volksschule verlassen und in der Berufsausbildung mit ähnlich veranlagten Gleichaltrigen zusammen war. (Safiental)
- In der Kleinklasse hatten die SuS mit Förderbedarf mehr Stunden Betreuung als im heutigen Integrationsmodell mit vereinzelter Stunden pro Woche.
- Das heutige Integrationsmodell verfügt über zu wenig Ressourcen. Eine separierte Förderung in einer «Cloud» würde eine intensivere Begleitung ermöglichen.
- Laut Schulgesetz müssen SuS mit Förderbedarf *mehrheitlich* integriert sein. Entgegen diesem Wortlaut hat das Inspektorat auf Vollintegration gedrängt. Mit der Teilrevision des Schulgesetzes sollten die Gewichte verschoben werden, hin zu individuelleren Lösungen, zu einem flexibleren Modell.
- Im Kanton Graubünden mit seinen unterschiedlichen Schulstandorten und den unterschiedlichen Klassengrössen drängen sich möglichst flexible Integrationsmodelle förmlich auf.
- Das Schulheim ist offenbar komplett belegt. Es hat keinen Platz für SuS mit besonderen Bedürfnissen. Allenfalls notwendige Umplatzierungen können unter diesen Umständen gar nicht mehr vorgenommen werden.
- Schwache SuS können auch im Integrationssetting aufblühen. Allerdings ist es sinnvoll, dabei zwischen leistungsorientierten und weniger leistungsorientierten Fächern zu unterscheiden. Die Integration sollte vor allem in weniger leistungsorientierten Fächern stattfinden. (Flims)

b) Umfrage

1. Sollen das Untergymnasium und die Talentschulen abgeschafft werden?

100%	75%	50%	25%
9	2	4	9

- Der Kanton St. Gallen kennt kein Untergymnasium. Da die leistungsstarken SuS in der Sekundarschule bleiben, führt das sowohl zu einer Stärkung der Sekundar- als auch der Realschule. Es gibt dadurch wieder mehr Zugpferde in den beiden Schultypen.
- Die Oberstufen in der Peripherie, die ohnehin mit Schülerzahlen zu kämpfen haben, werden durch das Untergymnasium und die Talentschulen geschwächt. (Paspels)

2. Braucht es mehr finanzielle Ressourcen für die Integration?

100%	75%	50%	25%
9	7	8	1

2. 22/23 Newsletter Fraktion SEK1 November 2022

- Der finanzielle Spielraum für Mehrausgaben im Bereich Bildung ist in den meisten Gemeinde begrenzt. Werden höhere Ausgaben für die Integration gefordert, könnte das in anderen Bildungsbereichen zu Kürzungen führen. Eine Alternative wäre das Unterrichten von SuS mit Förderbedarf in grösseren Gruppen statt im 1:1- Setting mit der HP-Lehrperson. (Schiers)
- Mehr Ressourcen können auch kleinere Klassen sein.
- Statt mehr Ressourcen zu fordern, sollte sichergestellt werden, dass gut ausgebildete HP- Lehrpersonen eingestellt werden. Das ist heute nicht immer der Fall. Zum Teil unterrichten HP-LP mit fehlender oder ungenügender Ausbildung.

3. Sollen gemischte Stammklassen geführt werden?

Aus technischen Gründen konnten zu dieser Frage keine Daten erhoben werden.

- Im Münstertal werden aufgrund der Schülerzahlen gemischte Stammklassen geführt.
- Die Oberstufen Samedan führt in der 2. Oberstufe aufgrund der Schülerzahlen einen Versuch mit gemischten Stammklassen durch (23 Sekundarschüler + 6 Realschüler). Es wurden zwei gemischte Stammklassen mit 15 bzw. 14 SuS gebildet. Die bisherigen Erkenntnisse sind eher ermutigend.
- An der Flimser Oberstufen werden in den Nebenfächern gemischte Stamm-klassen geführt. Vorteile: hohe Sozialkompetenz, wenige disziplinäre Probleme. Nachteile: aufwändiger binnendifferenzierender Unterricht
- An der Oberstufe Lenzerheide ist man mit den gemischten Stammklassen nicht so zufrieden. Es müssen zwei Unterrichtsprogramme angeboten werden. Der hohe Ausländeranteil (portugiesische SuS) erschwert den Unterricht in den Fächern mit deutscher Unterrichtssprache.
- An grossen Orten mit hohen Klassenbeständen (20 und mehr SuS) sind gemischte Stammklassen anspruchsvoller. Neben den Herausforderungen von grossen Klassen (Disziplin, hoher Korrekturaufwand) kommen noch weitere hinzu (Binnendifferenzierung, Absprachen mit HP-LP). Gemischte Stammklassen mit tiefen Klassenbeständen ist einfacher zu handhaben.
- Es braucht gut qualifizierte Sekundarschülerinnen und -Schüler, die den steigenden Ansprüchen des Berufslebens gerecht werden. Ein anspruchsvoller Unterricht ist mit gemischten Stammklassen weniger möglich.
- Die Sekundarschule hat einen anderen Anschluss als die Primarschule. Der Übertritt ans Gymnasium, der Einstieg in eine anspruchsvolle Berufslehre z.T. mit Berufsmatura setzen einen anspruchsvollen Unterricht voraus. Dafür bieten die getrennten Stammklassen die besten Voraussetzungen.

Schlussfolgerungen

Abschliessend ergeben sich aus der intensiven Diskussion die folgenden Tendenzen:

- Die Revision des Schulgesetzes muss zu einer Verbesserung des Integrationsmodells an der Oberstufe führen.
- Die meisten Anwesenden wünschen sich mehr separative bzw. teilseparative Lösungen
- Da die Bündner Schullandschaft sehr heterogen ist, müssen auch die Lösungen hinsichtlich der Integration regional abgestimmt sein. So können bspw. gemischte Stammklassen an kleinen Orten sinnvoll sein, an grösseren hingegen nicht.
- Der Fokus der Oberstufe auf Berufslehre und weiterführende Schulen verlangt nach einem angepassten Integrationsmodell.

8. Austauschtreffen Frühling 2023

Andreas Spinas verweist die Anwesenden auf das nächste Austauschtreffen. Das Thema steht noch nicht definitiv fest, aber die Fraktionskommission prüft ein Treffen mit der KESB.

9. Varia

Andreas bedankt sich bei seinen Fraktionsmissionskollegen für deren Unterstützung und überreicht ihnen ein Präsent mit Flimser Spezialitäten. Im Namen der Fraktionskommission dankt Donat Rischatsch auch dem Präsidenten für seinen grossen Einsatz zum Wohl der Oberstufe Graubünden. Er überreicht ihm einen Gutschein, den er zusammen mit seiner Frau einlösen kann.

Umfrage Universität Zürich

Studie zur Lehrstellenwahl

Wir laden Sie ein, an unserer **Studie zur Lehrstellenwahl** von Schülern in der Schweiz teilzunehmen. Dabei untersuchen Forschende der Universität Zürich, welche Faktoren Schüler bei ihrer Lehrstellenwahl berücksichtigen und welche Rolle Lehrer und Eltern dabei einnehmen. Auf diese Weise wollen wir neue Erkenntnisse gewinnen, die sowohl Schülern bei der Berufswahl als auch Schulen, Lehrern und Eltern bei der Beratung von Nutzen sein können.

Wir würden sehr schätzen, falls Sie an der Studie teilnehmen und diese mit **Ihren KollegInnen teilen** könnten.

Unter allen Lehrpersonen, die an der Studie teilnehmen, verlosen wir **zwei Gutscheine von Galaxus** im Wert von je **CHF 250**. Ausserdem erhält die Schule mit den meisten Antworten **CHF 1'000 für Investitionen im Lehrerzimmer**.

Umfragedauer: ca. **5-10 Minuten**.

[Klicken Sie hier, um an der Umfrage teilzunehmen.](https://uzhwwf.qualtrics.com/jfe/form/SV_2gZGdwIX6lHZzLw?lvid=LVGraubunden&channel=lv)

https://uzhwwf.qualtrics.com/jfe/form/SV_2gZGdwIX6lHZzLw?lvid=LVGraubunden&channel=lv

Vielen Dank!



**Universität
Zürich** ^{UZH}

Berufswahl

<https://www.kgv-gr.ch/fachtagung-berufsbildung.html>

Fachtagung Berufsbildung



Gerne möchten wir interessierte **Oberstufenlehrpersonen**, welche das Fach «berufliche Orientierung» unterrichten, zu unserer «**Fachtagung Berufsbildung**» am **Mittwochnachmittag, 16. November 2022 einladen**. Diese findet von **13:30 – 18:00 Uhr an der ibW in Chur** statt. Mit dieser Veranstaltung soll der Austausch und die Zusammenarbeit zwischen den Akteuren der Berufsbildung gestärkt werden. Das Thema der Fachtagung ist «**Die drei Lernorte der Berufsbildung**».

Die Tagung richtet sich an Personen der Branchenverbände, der Berufsschulen und des Kantons, aber auch an Ausbildungsbetriebe, Fach- und Oberstufenlehrpersonen und üK-Leitende sowie weitere Interessierte. Oberstufenlehrpersonen erhalten damit einen wichtigen Einblick in das Funktionieren der Berufsbildung, was für die Erteilung des Fachs «berufliche Orientierung» wertvoll sein kann. Die Veranstaltung ist öffentlich und kostenlos.

<https://www.lehre-gr.ch>

<https://jugendprojekt-lift.ch/ueber-lift/film-de/>

<https://www.tecladies.ch>

<https://www.lehrstellencheck.ch>

lehre-gr.ch

Aktuell auf lehre-gr.ch

- Lehrbetriebe**
Besucht die Unterseiten der Lehrbetriebe auf unserer Startseite
August / September 2022
- Schulbesuche**
Von August bis Oktober besuchen wir die 2. Oberstufen und stellen «lehre-gr.ch» vor
- Interview mit Nick Stricker**
Strassentransportfachmann EFZ
- Lehrstellen**
Bewerbe dich jetzt für deinen Traumberuf

«GOHN DU DIINA WÄG!»

Nino Niederreiter Eishockeyspieler, NHL

MEDIADSCHUNGEL

lehre-gr.ch ist ein Produkt der Mediadschungel GmbH
 Mediadschungel GmbH · Rheinstrasse 71 · 7012 Felsberg · +41 81 356 77 77
 info@lehre-gr.ch · www.lehre-gr.ch · info@mediadschungel.ch · www.mediadschungel.ch

Internet und Social Media

Der LEGR führt neben einer Internetseite auch eine Facebook Seite, welche ohne Mitgliedschaft funktioniert. Es werden Presseartikel rund um das Thema Bildung und Schule gepostet. Ein Besuch lohnt sich!

LEGR: <https://www.facebook.com/Lehrpersonen.GR/?ref=hl>
<https://www.legr.ch>

Weiterbildungsangebot



<https://phgr.ch/weiterbildung/alle-weiterbildungen?language=de-CH>
<http://www.phgr.ch/weiterbildung/zusatzausbildungen/>



<http://www.swch.ch/>



<https://www.cambridge-exams.ch/seminars/overview.php>

Daten

23. März 2023 Ausserordentliche DV LEGR; Wahl der neuen Präsidentin bzw. des neuen Präsidenten

Für die Kommission

Andreas Spinas
Präsident Fraktion Sek 1